

Newsletter für den Monat Februar 2020

Tipps und Termine für den Stadtteil Osterholz

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,

der Januar ist auch in diesem Jahr geprägt von einer Reihe von Neujahrsempfängen, die ich gerne besuche, um in Kontakt mit den Menschen und den Einrichtungen zu bleiben. Interessant waren in diesem Jahr sowohl die Empfänge der Bürgerschaft, aber auch des Rathauses, weil dort jeweils neue „Chefs“ aufgetreten sind. Das Foyer der Glocke war ein tolles Ambiente für die erste Rede des neuen Bürgerschaftspräsidenten Frank Imhoff (MdBB). Er hat wie ich meine eine sehr persönliche Ansprache gehalten und ich habe mich besonders gefreut, dass er in seinen Ausführungen auch einging auf Stadtteilbesuche und auf die Arbeit der örtlichen Beiräte in Bremen. Dies deshalb, weil wir ihn wenige Wochen vorher auch nach Osterholz eingeladen hatten und wir den ersten Stadtteilbesuch damit Bremen weit gestartet haben.

Auch der neue Senatspräsident Herr Dr. Bovenschulte hat eine sehr tiefgehende Rede gehalten. Er ging auf Themen wie Klimawandel ein. Trotz seiner Quartiersbesuche, die der Bürgermeister in den letzten Monaten hatte, hat er in seiner Rede nicht die Beiräte erwähnt (Ortsämter kommen ohnehin in den letzten Jahren nicht mehr vor). Man spürt bei Herrn Bürgermeister Dr. Bovenschulte die Nähe zu den Menschen und auch seine Persönlichkeit. Insbesondere beim ersten Ehrenamtstag wenige Wochen zuvor, hatte er sich viel Zeit für die einzelnen Besucher des Ehrenamtstages genommen, was mir sehr gut gefallen hatte!

Neben dem ebenfalls schon traditionellen Neujahrsempfang in der Ellener Dorfstraße (dort konnte ich meinen früheren Kollegen aus Burglesum, Herrn Kück, als Bewohner begrüßen), gab es in diesem Jahr das zweite Mal eine Stippvisite zu unserer Partnerstadt Bützow/Mecklenburg. Beim dortigen Neujahrsempfang war der Ehrengast der Bundestagsabgeordnete Eckhardt Rehberg (MdB), der sich sehr sympathisch über die Rede des Bürgermeisters von Bützow äußerte. Er habe noch nie eine so fundierte kritische Rede gehört wie die des Bürgermeisters von Bützow!

Ich bin am Folgetag mit einem befreundeten Ehepaar Ziesnitz aus Bützow nach Güstrow gefahren und konnte mir in der Gertruden-Kapelle die Werke Ernst Barlach's ansehen. Insgesamt ist in Mecklenburg das kulturelle Geschehen wieder auf dem Vormarsch und es gibt auch mehr Events. Ich muss allerdings auch sagen, dass insbesondere in der Wendezeit sehr viel an kulturellen Veranstaltungen und Institutionen Veränderungen erfahren haben, so dass es noch längst nicht das Niveau hat, wie man sich das wünscht. Ich hatte mir an dem Wochenende die Veranstaltungshinweise in der Schweriner Volkszeitung angesehen und diese mit dem Weser-Kurier verglichen. Von daher unterstütze ich auch jedes kulturelle Projekt in Bützow und um zu! Da gibt es noch viel zu tun!

Am diesjährigen Grünkohllessen der Kultur Aula konnte ich leider nicht teilnehmen, da fast parallel das Treffen der AG Jugend stattfand. Wie mir Herr Haase jedoch mitteilte, war dies auch in diesem Jahr ein voller Erfolg und insbesondere Maribondo hat die Dinge, die im ersten Jahr noch nicht so gut gingen, sämtlichst idealerweise gelöst. Hier ein besonderes Dankeschön von meiner Seite an Erika Habekost, aber auch Frau Schöbel und an das Ehepaar Haase, die bei diesem Projekt mitgeholfen haben.

Wie bereits im Dezember, gab es auch in diesem Januar einen Arbeitsbesuch von dem Landesvorsitzenden der CDU, Herr Meyer-Heder MdBB). Diesmal in Tenever beim Kinderbauernhof, beim Projekt „Guck mal“, aber auch bei St. Petri in der Sudwalder Straße. Ich habe mich sehr gefreut, dass sich Herr Meyer-Heder anschließend für eine Erhöhung der Mittel in der offenen Jugendarbeit ausgesprochen hat.

Mein Dank an St. Petri, bei Frau Dr. Ramona Buchholz, für die Gastfreundschaft, aber auch an Frank Weber, der die Arbeit des Kinderbauernhofes vorgestellt hatte. Zudem hat es mich gefreut, dass Herr Flenker von Aldi ebenso eine Stippvisite im Kinderbauernhof gemacht hat, da er freundlicherweise ja vor kurzem eine Spende an den Kinderbauernhof geleistet hatte.

Nun zu den Terminen im Februar:

Am 31. Januar ist der traditionelle Neujahrsempfang des Ortsamtes Osterholz.

Am 3. Februar tagt um 17 Uhr öffentlich der Ausschuss Quartiersentwicklung, WiN, LOS, Soziale Stadt und Soziales im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100. Themen sind u. a. Aufenthaltsmöglichkeiten von Jugendlichen im öffentlichen Raum im Stadtteil Osterholz. Der Martinsclub stellt sein Projekt auf dem Gelände des neuen Ellener Hofes vor. Vorstellung der Food-Sharing-Aktion der evangelischen Trinitatis-Gemeinde in Blockdiek. Vorstellung des Projektes „Klimaquartier Ellener Hof“. Gäste sind willkommen.

Am 4. Februar trifft sich um 10.30 Uhr die Steuerungsrunde Schweizer Viertel im Haus im Park.

Um 14 Uhr Einladung der Azubis der Sparkasse in Weserpark. Ich werde teilnehmen.

Am 5. Februar ist von 9 bis 18 Uhr die Armutskonferenz in der Vahr. Auch hier wollte ich teilnehmen.

Um 13.30 Uhr ist im Stadtteilhaus Tenever Neujahrsempfang. (Ich versuche vorbeizusehen).

Um 17.30 Uhr ist der Jugendbeirat im Ortsamt.

Abends bin ich bei der CDA-Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Bremen-Stadt.

Am 6. Februar ist um 11 Uhr der Neujahrsempfang des Heinz-Hinners-Hauses AMeB, Sudwalder Straße. Ich werde ein Grußwort sprechen.

Um 17 Uhr tagt öffentlich der Ausschuss Inneres, Prävention und Sicherheit im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz. Themen sind u. a. Vorstellung der Ergebnisse der 3 Ortsbegehungen (Grundschule Ellenerbrokweg, GSO, Kita Engadiner Straße), Zerstörungen am Rande des Marktplatzes Osterholz (2 Fensterscheiben eines SB-Marktes sowie 2 Fensterscheiben einer Apotheke), Zerstörungen nach Silvester in der Neuwieder Straße durch Vandalismus (Zigarettenautomat) sowie Zerstörungen auf einer Grünfläche in der Neuwieder Straße, die an einen Verein vergeben ist. Gäste sind willkommen.

Am 7. Februar ist vormittags die Dienstbesprechung in der Senatskanzlei. Ich werde teilnehmen.

Am 10. Februar gibt es um 10 Uhr ein Arbeitsgespräch mit dem Ortsamtsleiter von Borgfeld, Herrn Bramsiepe, im Ortsamt Osterholz (nicht öffentlich).

Mittags nehme ich teil am Runden Tisch Ellener Feld (ab 13.30 Uhr, ab 14.30 Uhr öffentlich).

Um 13.30 Uhr trifft sich der Arbeitskreis Schweizer Viertel im Haus im Park.

Um 18 Uhr tagt nicht öffentlich der Ausschuss Koordinierung, Haushalt, Globalmittel und Städtepartnerschaften.

Am 11. Februar ist nachmittags der Ausschuss Bürgerbeteiligung, bürgerliches Engagement und Beiräte in der Bürgerschaft. Hieran werde ich teilnehmen.

Am 12. Februar trifft sich um 15 Uhr die Geschichtswerkstatt Osterholz in ihrem Büro in der St.-Gotthard-Straße 31. Interessierte sind herzlich eingeladen. Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter Telefon 0421 4379244 oder 0421 471160.

Am 12. Februar trifft sich um 17 Uhr die Stadtteilgruppe Tenever zu ihrer 250. Sitzung (öffentlich). Ich werde teilnehmen.

Um 19 Uhr Zusammenkunft von Beiräten und Ortsamtsleitern der CDU-Bremen (nicht öffentlich). Ich werde teilnehmen.

Am 13. Februar nehme ich teil an der Kohlfahrt der Vertretung Bremens in Berlin auf Einladung von Staatsrat Dr. Joachim.

Am 18. Februar ist von 14 bis 17 Uhr ein Stadtteilbesuch der Bundestagsabgeordneten Elisabeth Motschmann (MdB) im Stadtteil. Interessenten, die teilnehmen möchten, möchten sich bitte im Ortsamt telefonisch anmelden (Tel. 361 3014 oder 361 79169).

Am 19. Februar nehme ich teil an der AG Jugend.

Um 16 findet eine Veranstaltung zur Jugendarbeit im Börsenhof statt. Ich nehme teil.

Um 17 Uhr tagt öffentlich der Ausschuss Kultur und interkultureller Dialog in der Kultur Aula, Ludwig-Roselius-Allee 181, u. a. mit folgenden Themen: Vorstellung der Arbeit des Vereins DEVA (interkulturelle Kompetenz in der Kinder- und Jugendhilfe), Projekte der Gesamtschule Ost sowie 100jähriges Jubiläum des Friedhofs Osterholz.

Am 20. Februar ist um 18.30 Uhr der Neujahrsempfang der CDU Bremen. Auch hieran werde ich teilnehmen. (Ehregast: Bundesgesundheitsminister Jens Spahn)

Am 21. Februar ist das Schaffer-Mahl des Vereins Bultenweg e. V. in der GSO. Bitte vorher anmelden.

Am 22. Februar von 13 bis 18 Uhr im Ortsamt Osterholz: Beteiligungsverfahren hinsichtlich eines Spielplatzes im Stadtteil Osterholz (öffentlich).

Am 24. Februar nehme ich teil an der Jahreshauptversammlung der CDU Osterholz.

Am 25. Februar trifft sich um 14 Uhr die Steuerungsrunde Schweizer Viertel mit einem Workshop mit Bewohnern. Ich nehme teil.

Am 27. Februar um 18.30 Uhr tagt öffentlich der Beirat Osterholz. Themen werden noch bekanntgegeben.

Nun noch einige Zeilen am Ende des Newsletters.

Als wir kurz vor Weihnachten im Weser-Kurier lesen mussten, dass es wiederum Pläne gibt zu einer Umgestaltung von Gesundheit Nord (GeNo), insbesondere zu Lasten der Somatik am Klinikum Bremen-Ost (KBO), haben wir uns sehr viele Sorgen gemacht sowohl im Beirat als auch hier im Ortsamt. Selbstverständlich waren wir in der Zwischenzeit nicht untätig, sondern haben uns zu zwei Gesprächen, einmal im Ortsamt mit den Betriebsräten des KBO, aber auch ein zweites Mal mit dem Ausschuss Gesundheit (nicht öffentlich) mit den Betriebsräten, aber auch mit der Hausleitung des KBO, Frau Borsch, getroffen. Inhalte der Gespräche möchte ich nicht wiedergeben, da wir Vertraulichkeit verabredet haben.

Wie wir jedoch den übereinstimmenden Darstellungen entnehmen konnten, gibt es momentan eine Phase, wo mit den Häusern und insbesondere mit den Mitarbeitern vom KBO und KBM zusammengearbeitet wird, um Lösungswege für die Zukunft zu gestalten.

Wir hoffen, dass dieser Prozess, der auch dokumentiert worden ist, Eingang in das Strategiepapier der GeNo findet, so dass wir auch künftig weite Bereiche des KBO im Standort Osterholz behalten können. Wir haben ebenso verabredet, dass wir durchaus mit der Politik ins Gespräch kommen wollen, aber umgekehrt auch einen positiven Prozess innerhalb der Kliniken keinesfalls stören wollen. Sollte es in einem späteren Prozess notwendig werden, so werden selbstverständlich der Beirat und das Ortsamt sich in die Entwicklung einschalten. Momentan sieht es aber, wie gesagt, gut aus!

Letzten Freitag gab es die Verabschiedung von Ralf Schumann, der leitende Mitarbeiter der Gewoba für die über 5.000 Wohnungen allein im Stadtteil Osterholz. Dieser quirlige „Hamburger Jung“ mit viel Überredungskünsten, aber auch Mut in der Sache, hat der Entwicklung des Wohnungsbestandes im Stadtteil sehr gut getan. Ich habe 20 Jahre immer gut und vertrauensvoll mit Ralf Schumann zusammengearbeitet. Daher bedanke ich mich ganz besonders für dieses gute Zusammenwirken zum Wohle der Menschen hier im Stadtteil Osterholz.

Etwas Kopfzerbrechen macht mir indes die Situation der hiesigen Jugendeinrichtungen. Beim Jugendtreff Blockdiek hapert es momentan an einer Genehmigung zum Umbau, so dass dort die Baumaßnahmen stocken. In den anderen Einrichtungen fehlt es offensichtlich an Geld, um die Mitarbeiter an allen Wochentagen bezahlen zu können. Daher wird es im Bereich der Jugendarbeit in diesem Jahr sicherlich einiges zu tun geben.

Schließlich wollte ich noch einen Gedanken einbringen aus meiner damaligen Zeit beim Kreis Bützow. Gerade wo ich den Namen Ralf Schumann genannt habe, möchte ich an eine Vorgehensweise in der damaligen DDR erinnern. Die Stadt Bützow hatte die größte Strafvollzugsanstalt in Mecklenburg schon zu DDR-Zeiten. Die Bürgermeister der Umlandgemeinden haben mir berichtet, dass zu DDR-Zeiten die Bürgermeister einige Monate, bevor Häftlinge entlassen worden sind, Anrufe bekamen aus der Haftanstalt. Die Bürgermeister hatten dafür zu sorgen, dass jeder Häftling nachdem er entlassen wurde, eine Wohnung bekam, aber auch einen Arbeitsplatz! Dass ein solches Verfahren in einer Marktwirtschaft wie in der Bundesrepublik nicht 1:1 umgesetzt werden kann, ist mir auch klar. Bei den 5.000 Wohnungen der Gewoba allein im Stadtteil Osterholz hätte es vielleicht mit Ralf Schumann als Bestandsverwalter und einer Wohnung noch geklappt. Mit den Vermittlungen der Arbeitsplätze werden wir uns allerdings schwertun. Trotzdem meine ich, dass die Freie Hansestadt Bremen, die sehr viele Untergliederungen und Beteiligungen an Gesellschaften hat, auch eine Verantwortung als öffentlicher Arbeitgeber hat. Ich würde mir daher auch sehr wünschen, dass noch weitere Mitarbeiter, die jetzt in Maßnahmen sind, beispielsweise in der Bremer Stadtreinigung, angestellt werden. Ich finde es nach wie vor ein „Armutszugnis“, dass es uns gemeinsam nicht gelingt, alle Menschen in Arbeit zu bringen.

Sie sehen, es gibt auch im Jahr 2020 noch einiges zu tun.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Ulrich Schlüter
Ortsamtsleiter